

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

Jahresbericht 2021

Auch wir hatten gehofft, dass die Pandemie im Herbst 2020 oder spätestens im Frühling 2021 vorbei sein würde. Dem war aber nicht so und die Organisatoren der Kaisermeisterschaft, Röbi und Fabienne Doggwiler und Sepp Bernasconi, mussten einmal mehr auf die Durchführung der Kaisermeisterschaft verzichten. Auch der Frühlingsspaziergang von Ende März mit Raphael Schneuwly und Karin Schleifer durch «600 Jahre Stansstader Geschichten» konnte nicht stattfinden und das Referat von Professor Dr. André Holenstein über Militärunternehmer aus der Innerschweiz, das für die Jahresversammlung vom 3. Mai geplant war, mussten wir auf den Herbst verschieben.

Erstmals in der Geschichte des HVN fand die Jahresversammlung schriftlich statt. Da sie im ersten Jahr der Pandemie ausgefallen war, stimmten die Mitglieder schriftlich über die Jahresberichte und die Jahresrechnungen 2019 und 2020 ab, und sie wählten den Vorstand neu. Ausser Peter Steiner stellten sich alle Vorstandsmitglieder und die drei Revisoren der Wiederwahl und wurden wiedergewählt. Eine ausführliche Würdigung von Peter Steiner wird an der Jahresversammlung 2022 stattfinden. Neu in den Vorstand gewählt wurden Lynn Zimmermann aus Emmetten und Simon Mathis aus Wolfenschiessen. Lynn Zimmermann arbeitete nach dem Geschichtsstudium als wissenschaftliche Archivarin im Staatsarchiv Thurgau in Frauenfeld und ist seit dem Sommer 2021 in der gleichen Funktion im Staatsarchiv Zürich tätig. Auch Simon Mathis ist Historiker. Er schlug nach dem Studium eine journalistische Laufbahn ein und arbeitet heute als redaktioneller Mitarbeiter bei der Luzerner Zeitung. Die beiden Neugewählten wollten wir bereits 2020 zur Wahl vorschlagen. Da die Jahresversammlung damals ausgefallen war und wir die beiden neuen Vorstandsmitglieder, die sich auf die Arbeit mit uns freuten, nicht ein Jahr lang auf der Wartebank sitzen lassen wollten, arbeiteten sie bereits ab August 2020 im Vorstand mit. Sie bestanden dieses «Probejahr» mit Bravour und wir freuten uns, dass die Mitglieder auch ihnen ihr Vertrauen aussprachen. 285 Mitglieder nahmen an dieser schriftlich durchgeführten Jahresversammlung teil und mit der Rücksendung der Abstimmungsbogen lasen wir mit Freude die zahlreichen Randnotizen und Karten, welche die Arbeit des Vorstands lobten. Diese Wertschätzung freute uns alle enorm und spornt uns an, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Etwas jedoch wurde von mehreren Mitgliedern moniert: die Höhe, resp. «die Tiefe» des Mitgliederbeitrags. Er beträgt seit Jahrzehnten 6 Franken. Der Vorstand hat dieses Anliegen aufgenommen und wird an der Jahresversammlung 2022 eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags zur Diskussion stellen.

Die nächste Veranstaltung nach der Jahresversammlung war auf den 31. Mai terminiert. Sie fand am ersten Tag statt, an dem unter bestimmten Voraussetzungen ein Anlass mit maximal 100 Personen wieder möglich war, und wir führten ihn hybrid durch. Dr. Bernhard Schär von der ETH Zürich berichtete über «Silla, Constantia und Theresia Wyrsh. Wie Frauen aus Borneo und Buochs die Laufbahn des Söldners und Landammanns Louis Wyrsh mitgestalteten». Mit Maske und je 1 ½ Meter

voneinander entfernt durften wir 100 physisch anwesende Personen im Theatersaal des Kollegis begrüßen. Zeitgleich oder zeitversetzt haben sich bis jetzt noch weitere 500 Interessierte diesen Vortrag auf Youtube angesehen (www.hvn.ch / Archiv). Alle weiteren Veranstaltungen im Vereinsjahr konnten dann aber wie geplant durchgeführt werden.

900 Jahre Kloster Engelberg: Nidwalden und Engelberg – eine turbulente Beziehung.
Referat von Christoph Baumgartner, Michael Blatter und Peter Steiner. (30.8.2021)

Ein Schwerpunkt im Jahresprogramm waren die Vorträge, welche der Historische Verein Nidwalden für das Begleitprogramm der Ausstellung «SÖLDNER, REISSÄCKLER, PENSIONENHERREN» des Nidwaldner Museums organisiert hatte.

Ritter Melchior Lussy und seine Familie. Nidwaldner Verflechtungsgeschichten im 16. Jahrhundert.

Referat von Prof. Dr. André Holenstein, Historiker Universität Bern. (8.9.2021)

Militärunternehmer aus der Innerschweiz im 15.–19. Jahrhundert. Zur Geschichte militärischer Arbeits- und Karriere-Emigranten.

Referat von Prof. Dr. André Holenstein, Historiker Universität Bern. (19.9.2021)

Die Achermann vom Ennerberg.

Ortstermin. Führung mit Dr. Hansjakob Achermann, a. Staatsarchivar, Thomas Achermann, Nachfahre des Ritters Johann Jakob Achermann und Prof. Dr. André Holenstein, Historiker Universität Bern (18.9.2021)

Spanische Hofgesandte, Fremde Gelder und Truppenwerbungen in Nidwalden. Die Geschichte des Regiments Jann in spanischen Diensten 1792–1795.

Referat von BA Noah Businger (15.11.2021)

Ebenfalls im Rahmen dieser Ausstellung stellte der HVN in Kooperation mit den Historischen Vereinen der Kantone Schwyz, Obwalden und Zug, der Historischen Gesellschaft Luzern, dem Historischen Verein Zentralschweiz, Pro Libro Luzern und dem Hans Erni-Museum ein zusätzliches umfangreiches Begleitprogramm zusammen, das die Spuren der Militärunternehmer und der militärischen Arbeitsmigranten aus der Innerschweiz beleuchtete. Ganz herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben!

Im Verlauf des letzten Jahres konnten wir mithilfe, die Aufarbeitung eines weiteren Kapitels der Nidwaldner Geschichte in die Wege zu leiten. Es war im Februar 2020 als der damalige Stanser Gemeindepräsident Gregor Schwander anfragte, ob und wie der HVN die fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 zu behandeln gedenke. Der Vorstand nahm die Anregung auf und schlug PD Dr. Sonja Matter von Engelberg für die wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas vor. Sie lehrt und forscht am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung IZFG der Universität Bern. Die Ergebnisse von Sonja Matters Arbeit werden 2024 im Verlag des HVN erscheinen. All dies ermöglicht haben dank ihres Engagements der Staatsarchivar Emil Weber, die Gesundheits- und Sozialdirektorin Regierungsrätin Michèle Blöchliger, der Regierungsrat, der Landrat, alle Gemeinden und die beiden Landeskirchen des Kantons Nidwalden. Sie haben das Projekt von Anfang an unterstützt und grosszügig die Finanzierung sichergestellt. Ganz herzlichen Dank!

Der Quästor Markus Portmann vertritt seit 2019 den Historischen Verein Nidwalden im Stiftungsrat der Höflistiftung, dem er seit 2020 auch als Präsident vorsteht. Und Simon Mathis nahm im Herbst 2020 für den HVN Einsitz in die Kulturkommission des Kantons Nidwalden.

Der HVN wurde auch als Einsprache berechtigte Organisation zusammen mit dem Innerschweizer Heimatschutz an den runden Tisch geladen, an dem über die Zukunft der Liegenschaft Dorfplatz 4/5 und Gässli 1 diskutiert wurde. Unter der Leitung des Nidwaldner Bildungsdirektors Res Schmid konnte mit der neuen Eigentümerschaft eine Lösung gefunden werden. Das Haus Dorfplatz 4 soll nach denkmalpflegerischen Grundsätzen als Wohnhaus wieder in Stand gestellt werden und ein zeitgenössischer Neubau wird diesen letzten Zeugen stanserischer Baukultur am Dorfplatz aus der Zeit nach dem Dorfbrand von 1713 ergänzen.

Für den Vorstand des «Historischen Verein Nidwalden» im April 2022
Brigitt Flüeler, Präsidentin.